

Kreistag des Landkreises Altenburger Land

Niederschrift

KT/024/2012

der 24. Sitzung des Kreistages des Landkreises Altenburger Land - öffentlich - am Freitag, dem 28.09.2012, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Landschaftssaal

Anwesenheit:

Landrätin

Sojka, Michaela

Fraktion CDU

Etzold, Stephan

Götze, Wolfgang

Gumprecht, Christian

ab 17:20 Uhr

Horny, Hans-Joachim Dr.

Lorenz, Kathrin

Melzer, Uwe

Reinboth, Gerd

Ronneburger, Jürgen

Schröter, Fritz

Tanzmann, Frank

Ulich, Antje

Ungvari, Johannes

Fraktion SPD

Diedrich, Peter Dr.

Franke, Sabine

Krause, Wolfgang

Prehl, Ingo

Repkewitz, Christian

Schemmel, Volker

Scholz, Wolfgang

Schwerd, Dirk

Stange, Steffen

Wolf, Michael

Zehmisch, Martina

Fraktion Die Linke. Altenburger Land

Bergner, Peter

Börngen, Klaus

Burkhardt, Bernd

Fache, Sabine

Fischer, Annette

Klaubert, Jana

Klaubert, Kati

Plötner, Ralf
Tempel, Frank

Fraktion FDP

Heitsch, Hans-Jürgen
Hermann, Rolf
Kunze, Harald Dr.
Scheidel, Daniel

Fraktion Die Regionalen

Reimann, Thomas
Schleicher, Wolfgang

Beigeordnete

Gräfe, Christine

Fachbereichsleiter

Boße, Ludger

Fachdienstleiter

Wecker, Martina

weitere Teilnehmer

Benndorf, Gudrun
Döbel, Diana
Hahn, Janine

Azubi
MA FD Fin. und Contr.

sowie weitere Mitarbeiter des Landratsamtes, Vertreter der Presse und weitere Zuhörer.

Entschuldigt fehlen:

Fraktion CDU

Golder, Barbara
Nündel, Thomas
Waldenburger, Karsten Dr.

Urlaub
dstl. Gründe
Urlaub

Fraktion SPD

Backmann, Kathrin
Schubert, Hartmut Dr.

priv. Gründe
dstl. Gründe

Fraktion Die Linke.Aaltenburger Land

Hübschmann, Klaus

Urlaub

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter
Liefländer, Klaus-Peter

priv. Gründe
dstl. Gründe

Vorsitz: Fritz Schröter
Schriftführung: Gudrun Benndorf
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:45 Uhr

Sitzungsverlauf

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur außerplanmäßigen 24. Sitzung des Kreistages und stellt fest, dass alle Kreistagsmitglieder entsprechend § 35 (2) der ThürKO ordnungsgemäß geladen wurden. Von 47 Mitgliedern des Kreistages sind 37 anwesend. Der Kreistag ist beschlussfähig.

Vor Feststellung der Tagesordnung gratuliert Herr Schröter im Namen des Kreistages, persönlich und im Namen der Landrätin Herrn Uwe Melzer zur Wiederwahl in das Präsidium des Thüringer Gemeinde- und Städtebundes.

Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt:

Tagesordnung:

- | | | Drucksachen Nr. |
|---|--|------------------------|
| 1 | Sicherstellung der Finanzierung der TPT Theater und Philharmonie Thüringen GmbH in den Jahren 2013 bis 2016 | KT-DS/207/2012 |
| 2 | Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis Altenburger Land und der Stadt Altenburg über die Höhe der jährlichen Zuschüsse an die TPT Theater und Philharmonie Thüringen GmbH für die Jahre 2013 bis 2016 | KT-DS/208/2012 |

KT-DS/207/2012

TOP 1 Sicherstellung der Finanzierung der TPT Theater und Philharmonie Thüringen GmbH in den Jahren 2013 bis 2016

Der Vorsitzende ruft die o.g. Drucksache auf und übergibt das Wort an die Landrätin.

Frau Sojka begrüßt die Mitglieder des Kreistages und insbesondere Herrn Mike Huster, Mitglied des Thüringer Landtages und Aufsichtsrat der TPT für die Stadt Gera, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TPT aus Altenburg und Gera sowie die Vereine aus Altenburg und Gera.

Sie bringt zum Ausdruck, dass sie seit gestern Abend sehr zuversichtlich ist, dass der Kreistag als letztes Gremium der drei kommunalen Gesellschafter heute ein eindeutiges Ja zu unserem Theater, dem einzig verbliebenen 5-Sparten-Theater in Thü-

ringen, sagen wird. Mit der heutigen Zustimmung zu beiden Vorlagen wird das Theater für die nächsten 4 Jahre gesichert. Es ist dem überaus großen Engagement der Theaterfreunde und -mitarbeiter zu verdanken, beginnend mit der Demonstration am 1. Mai, woran auch Frau Sojka teilnahm, dass das Theater eine Zukunft hat. Online-Petitionen, Demos vor dem Landtag und auch heute vor dem Haus haben die Politiker getrieben. Das heutige Ergebnis ist nicht selbstverständlich. Unzählige Gespräche und Verhandlungen während der Sommerpause mit den Gewerkschaften, Abstimmungen mit den Ministerien, Gespräche zwischen den Fraktionen, den Gesellschaftern und Aufsichtsräten haben dazu geführt. Sie wiederholt den Dank der Stadt Gera an den Oberbürgermeister der Stadt Altenburg, Herrn Wolf, welcher die Termine mit dem Ministerium vereinbart und durch zähe Verhandlungen und großes Detailwissen sogar zusätzliches Geld akquiriert hat. Die Kreistagsmitglieder wurden auf diesem Weg mitgenommen, die Theater-AG wurde wieder zum Leben erweckt, und zwar von Anfang an mit der Stadt gemeinsam. Hier wurden viele Fragen geklärt, viele Ideen ausgetauscht und Zwänge bei Verhandlungen mit Gewerkschaften verstehen gelernt. Auch eine unternehmerische Entscheidung musste alternativ vorbereitet werden. Frau Sojka dankt Herrn Kuntze und Frau Schappmann für die umfangreiche Arbeit und die Ergebnisse der Konsolidierungsverhandlungen. Auch die Theatermitarbeiter haben einen entscheidenden Anteil daran, dass „die Ampel auf grün steht“. Weiter verweist Frau Sojka auf die detaillierte Vorstellung des Verhandlungsergebnisses in der Theater-AG und verschiedene Pressemitteilungen. Sie fasst deshalb das Verhandlungsergebnis nur kurz zusammen: Die Laufzeit beträgt 4 Jahre von 2013 - 2016, alle Sparten bleiben erhalten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verzichten auf die Lohnsteigerungen bis Mitte 2013. Danach versuchen die Gesellschafter, durch die Übernahme der Tarifsteigerungen die Schere zwischen Flächentarif und Haustarif nicht weiter ansteigen zu lassen. Der Lohnverzicht beträgt derzeit 12,5 %. Sie dankt dafür an dieser Stelle herzlich der Belegschaft.

Der Lohnverzicht wird durch zusätzliche freie Tage kompensiert, über alle Tarifbereiche wurden 27 Tage verhandelt. Sie dankt dem Orchester, welches auch unsere Position verstanden hat, dass wir nicht mit mehr Geld weniger Theater in Altenburg und Gera bezahlen wollen, und deshalb auf HTV-Tage verzichtet und nur 21 zusätzliche freie Tage hat. Die geforderte personelle Mindestbesetzung in den Tarifbereichen unterschreitet den demographischen Entwicklungsansatz aus den Kalkulationen, und damit sieht sie ihren Verhandlungsauftrag aus der Theater-AG als erfüllt an. Sie lobt die Leistungen des Intendanten, der in der Spielzeit-Gala eine tolle Mannschaftsleistung gezeigt hat, die sichtbar machte, dass es Verknüpfungen mit anderen Kultureinrichtungen des Landkreises geben wird. Darauf ist sie sehr gespannt und hofft, dass das Theater in Ansätzen in eine neue Ära geführt wird.

Der OBM und Frau Sojka waren sich von Anfang an bewusst, dass die 40 %, welche Stadt und Landkreis aufzubringen haben, in den Haushalten dargestellt werden müssen. Während der Tarifverhandlungen wurde darüber aber bewusst nicht nachgedacht. Sie und der OBM waren sich darüber einig, dass sie eine Lösung finden werden. Dabei hat sie vom ersten Verhandlungstag an gesagt, dass sie sich an den Kreistagsbeschluss gebunden fühlt, der maximal 1,738 Mio. Euro pro Jahr vorsieht. Deshalb ist sie der Stadt Altenburg und den Fraktionen dankbar, die gestern Abend gewissermaßen in Vorleistung gegangen sind, so dass wir heute konkrete Zahlen vorliegen haben und keine Beauftragung notwendig ist. Sie bittet um Zustimmung zu beiden Vorlagen und damit um ein Ja für unser Theater. Bevor die nächste Finanzierungsperiode beginnt, ist es möglicher Weise schon so, dass die kulturelle Freude und die finanziellen Zwänge auf breitere Schultern verlagert werden können, so dass evtl. auch die umliegenden Landkreise, die auch von unseren beiden Theatern profi-

tieren, als Zuschussgeber in Anspruch genommen werden können und nach 2016 die Hoffnung auf Rückkehr zum Flächentarif besteht.

Herr Schwerd merkt an, dass er in seinem Redebeitrag zu beiden Vorlagen sprechen wird. Zunächst dankt er im Namen der Fraktion herzlich allen Beteiligten, die den Haustarifvertrag miteinander ausgehandelt haben und ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Theaters, die für die Rettung des 5-Sparten-Theaters den größten Schritt gegangen sind. Sein Dank gilt auch der Geschäftsführung des Theaters, insbesondere Frau Schappmann, die es geschafft hat, in kürzester Zeit die Verhandlungsergebnisse des Haustarifvertrages und auch die Folgen der unternehmerischen Entscheidung darzustellen und vor allem die Zahlen der gemeinsamen Finanzierungsvereinbarung aufzuarbeiten. Allen Beteiligten, insbesondere den Verwaltungsleitern, OBM Wolf, Frau Sojka und OBM Hahn, gebührt Dank für den Einsatz bei den Verhandlungen, in deren Folge die heutige Beratungsvorlage entstand. Zusammenfassend schätzt er ein, dass das Theater mit Abschluss des Haustarifvertrages trotz Konsolidierungskurs in der Lage sein wird, sich zu stabilisieren und eine tragfähige Zukunftskonzeption zu entwickeln. Mit der unternehmerischen Entscheidung wäre der erste Schritt zur Abwicklung unseres Theaters eingeleitet. Niemand weiß, wie es 2017 weiter geht, weil der Freistaat als Hauptgeldgeber sich noch nicht dazu erklärt hat. Herr Schwerd hebt hervor, dass in der neuen Finanzierungsvereinbarung ausdrücklich ein Bildungsauftrag an unser Theater formuliert wurde, es soll ein altersgerechtes Angebot für Kinder und Jugendliche sowie theaterpädagogische Arbeit geleistet werden. Wenn wir diesen Bildungsauftrag wahrnehmen, wird der Freistaat über 2017 hinaus die Förderfähigkeit prüfen. Herr Schwerd sieht jedes KTM in der Verantwortung, auch an das Schicksal eines jeden Mitarbeiters zu denken. Der finanzielle Druck ist der einzige Grund, der den Haustarifvertrag rechtfertigt. Er weist darauf hin, dass das Theater bereits 2 Mio. € durch den Konsolidierungsprozess erwirtschaftet hat und somit zur Finanzierung beiträgt. Dafür dankt er der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern. Er erinnert auch an den Bürgerwillen, der einen erheblichen Druck aufgebaut hat. 31.000 Unterschriften zum Erhalt des 5-Sparten-Theaters kann man politisch nicht ignorieren. Zuletzt nimmt er Bezug auf den gestrigen Stadtratsbeschluss, der es dem Kreistag ermöglicht, seinen alten Beschluss einzuhalten, worin ein Fixum von 1,738 Mio. € gesetzt ist. Heute und hier kann es nur eine richtige Entscheidung geben, nämlich für den Haustarif und die gemeinsame Finanzierungsvereinbarung. Die SPD-Fraktion wird mehrheitlich beiden Beschlussvorlagen zustimmen, erklärt er abschließend.

Herr Melzer erinnert daran, dass der Kreistag am 01.06.2005 ein mittelfristiges Kulturkonzept auf den Weg gebracht hat mit dem Ziel des Erhaltes all unserer kulturellen Einrichtungen, wobei die Senkung bzw. das Einfrieren der kreislichen Aufwendungen der Maßstab waren. Bei 2 Museen ist uns das sehr gut gelungen. Beim Theater sind wir bisher an die Finanzierungsvereinbarung gebunden gewesen, die in diesem Jahr ausläuft. Das Theater ist aufgrund seiner Dimension anders zu werten. Aber der Kreistag hat die Gesamtheit der kulturellen Einrichtungen im Blick zu haben. Die Forderung der CDU-Fraktion war es immer, ein nachhaltiges Konzept auf den Weg zu bringen, damit für die nächsten Jahre Finanzierungssicherheit besteht. Unter der jetzigen Konstellation der Thüringer Theaterlandschaft ist es sehr schwer umzusetzen, aber wir dürfen die Arbeit zum Erhalt unserer kulturellen Einrichtungen nicht einstellen.

Der ausgehandelte Kompromiss sichert uns das Theater in seiner jetzigen Form mit entsprechender Bedeutung in der Thüringer Theaterlandschaft. Die Mitarbeiter ha-

ben wieder Einschnitte hinzunehmen - dafür können wir nur danke sagen. Auch die Gesellschafter tragen zum Fortbestand des Theaters bei. Sie schließen eine Finanzierungsvereinbarung über 4 Jahre, ohne zu wissen, wie die Finanzausstattung der Kommunen durch den Freistaat in den nächsten Jahren ist. Herr Melzer freut sich auf die nächste Spielzeit und hofft auf eine positive Besucherresonanz und neue Impulse seitens des Theaters und der Gesellschafter, die die Einnahmesituation des Hauses verbessern helfen. Er dankt dem OBM, Herrn Wolf, der sich als einziger Amtsinhaber seit der Wahl intensiv mit der Thematik beschäftigt hat, und auch der kaufmännischen Geschäftsführerin, Frau Schappmann, die mit aktuellen Zahlen stets die Situation dargestellt hat. Abschließend nimmt er Bezug auf den Gesellschaftervertrag, wonach sowohl Stadt Altenburg also auch Landkreis jeweils 20 % zu zahlen haben. In der Vergangenheit zahlte der Landkreis aber 26,15 % und die Stadt 13,85 %. Im Rahmen der Grundfinanzierung hat der Landkreis jährlich 409.000 Euro mehr gezahlt als er lt. Gesellschaftervertrag müsste. Wenn die Vereinbarung beschlossen wird, zahlt der Landkreis im Jahr 2016 immer noch 255.000 Euro. Er erwähnt das deshalb, weil eine mangelhafte Finanzierungsbereitschaft durch den Kreistag in keiner Weise gegeben ist, wie durch die Medien teilweise behauptet. Er dankt dem OBM und dem Stadtrat Altenburg, dass sie helfen, dieses Missverhältnis schrittweise abzubauen. Damit ist ein erster Schritt getan, beide Verwaltungsleiter haben lt. Beschluss Nr. 208 den Auftrag, gemeinsam eine Regelung für die Zukunft zu schaffen. Die CDU-Fraktion wird mehrheitlich beiden Beschlussvorlagen zustimmen, erklärt er abschließend.

Frau Fache nimmt Bezug auf die Beratung der Theater-AG in der vergangenen Woche und zitiert die dortige Aussage von Herrn Liefländer: „Wird das Theater zerstört, wenn wir den Haustarifverträgen nicht zustimmen?“ Diese Frage wurde von den Geschäftsführern, OBM und Landrätin bejaht. Heute haben wir mehr Sicherheit als am Montag, da die Stadträte den Haustarifverträgen bereits zugestimmt haben. Allen Anwesenden ist klar, was mit der Entscheidung bewirkt wird. Deshalb gibt es auch keine Argumente dafür oder dagegen durch ihre Fraktion. Die Fraktion wird beiden Vorlagen geschlossen zustimmen.

Frau Fache dankt im Namen der Fraktion allen Beschäftigten des Theater, die seit Jahren große Opfer bringen. Auch im Theater gibt es sehr unterschiedliche Gehälter, deshalb ist der Lohnverzicht für viele Mitarbeiter sehr spürbar. Insbesondere beim Ballett ist sie der Meinung, dass die Tänzer Niedriglöhne erhalten, aber auf Weltniveau tanzen. Persönlich dankt sie OBM Wolf für die erzielte Einigung. Die Theaterbeschäftigten haben im Interesse der Allgemeinheit ihre Bedürfnisse wieder zurück gestellt. Frau Fache äußert an Frau Schappmann gerichtet, dass mit ihr endlich Transparenz und Ordnung in die Finanzen gekommen ist, Vertrauen wird wieder aufgebaut. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Zeit nach 2016. Vertrauen, Transparenz und Kontrolle sind die Kriterien, wovon sie denkt, dass alle Kreisräte sich darüber einig sind, so weiter machen zu wollen. In den nächsten 4 Jahren möchte sie von ausverkauften Vorstellungen und tollen Vorführungen lesen, nichts lesen möchte sie über Notmaßnahmen an einem dahin siechenden Patienten, sondern über lebendiges Theater sprechen, worauf sie sich sehr freut.

Herr Schröter erteilt Herrn Schleicher das Wort.

Herr Schleicher schließt sich dem Dank der Vorredner an alle engagierten Teilnehmer dieser schwierigen Situation an, er freut sich über den Lösungsansatz, ist froh, dass dieser gelungen ist, aber glücklich ist er nicht, weil Haustarifverträge keine Perspektive sind. Insbesondere die unteren Lohngruppen tragen dabei die größere Last.

Er ist auch deshalb nicht glücklich, weil es weniger Kultur geben wird. Durch den Abschluss werden die HTV-Tage erhöht und es wird zu weniger Aufführungen kommen müssen. Deshalb lastet ein großer Brocken an Verantwortung auf der Geschäftsführung, welche mit diesem Zustand finanzieller Einschränkung und künstlerischer Begrenzung ein Theater bieten muss, was uns eine Perspektive gibt. Er denkt, dass wir gut aufgestellt und im kaufmännischen und künstlerischen Bereich gut organisiert sind. Durch seine Tätigkeit im Aufsichtsrat des Theaters ist er zu der Meinung gekommen, dass der Kreistagsbeschluss über den Zuschuss von 1,738 Mio. € nicht haltbar ist. Wenn ein Unternehmen in so hohem Maße von Personalkosten abhängig ist, dann ist es illusorisch zu sagen, die nächsten 4 Jahre einen Festzuschuss zu geben. In jedem privaten Haushalt steigen die Kosten und Gebühren, aber im Theater müssen die Mitarbeiter die Last tragen. Das kann nicht unser Ziel sein. Er nimmt Bezug auf die Theater-Gala, wo er viele Kreistagsmitglieder vermisst hat und hofft künftig auf bessere Teilnahme. Zur Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis meint er, dass er sich mehr erwünscht hat, aber die Zwänge der Kommunen versteht. Er ist überrascht über die schnelle Einigung und verwundert, dass unsere Beschlussvorlage so sehr der Stadtratsvorlage ähnelt. Er kann mit dem Beschluss leben, hätte sich aber gewünscht, mehr Zeit zur Verhandlung mit der Stadt zu haben, erklärt er abschließend.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet der Vorsitzende um Abstimmung zu o.g. Drucksache. Der Kreistag fasst den

Beschluss Nr. 196

Der Kreistag stimmt

1. dem am 19.09.2012 in der Gesellschafterversammlung gefassten Beschluss G 13/2012 (Anlage 1) zu.
Der Kreistag beschließt die Neufassung der gemeinsamen Vereinbarung zur Finanzierung der „TPT Theater und Philharmonie Thüringen GmbH“ für die Jahre 2013 bis 2016.
Der Beschluss des Kreistages Nr. 139 vom 12.10.2011 wird aufgehoben.
2. Sofern Ziffer 2. des am 19.09.2012 gefassten Gesellschafterbeschlusses greift, ist dem Kreistag eine neue Finanzierungsvereinbarung zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Von den 47 beschließenden Mitgliedern des Kreistages waren zur Abstimmung 39 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde mit 37 Ja-Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen gefasst.

KT-DS/208/2012

TOP 2 Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis Altenburger Land und der Stadt Altenburg über die Höhe der jährlichen Zuschüsse an die TPT Theater und Philharmonie Thüringen GmbH für die Jahre 2013 bis 2016

Herr Schröter ruft o.g. Drucksache auf und verweist auf den dazu vorliegenden Änderungsantrag der Landrätin.

Frau Sojka nimmt Bezug auf die am Montag stattgefundene Theater-AG und die dort diskutierte Kreistagsvorlage, worin der Auftrag an Landrätin und OBM verankert war, bis Ende November diese Verhandlungen zu führen. Dabei ist klar geworden, dass dieser Beschlussvorschlag möglicherweise keine Mehrheit findet. Nachdem die Stadträte ihre Beschlüsse gefasst haben, fühlte sich Frau Sojka in der Pflicht, heute einen mit konkreten Zahlen unteretzten Beschlussvorschlag vorzulegen. Da aber die Finanzierungsvereinbarung mit dem Land für die kommenden 4 Jahre gilt und wir ganz genau die Zuschusssumme kennen, fand sie es sinnvoll, eine Finanzierungsvereinbarung mit konkreten Euro-Beträgen vorzulegen und nicht mit Prozentangaben. Sie bittet deshalb um Zustimmung zum Änderungsantrag.

Herr Schröter stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und erläutert, dass es sich bei dem vorgelegten Änderungsantrag um eine fast ganz neue Vorlage handelt. Trotzdem müssen wir uns innerhalb der Geschäftsordnung bewegen, deshalb wird er zunächst über den Änderungsantrag abstimmen lassen und dann unter Beachtung des Ergebnisses über die Vorlage selbst.

Der Vorsitzende bittet um das Handzeichen für den Änderungsantrag. Dieser wird mit 36 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen. Der Vorsitzende bittet um das Handzeichen für o.g. Drucksache einschließlich der soeben angenommenen Änderungen. Der Kreistag fasst den folgenden Beschluss.

Beschluss Nr. 197:

Der Kreistag Altenburger Land beauftragt die Landrätin, mit der Stadt Altenburg eine Vereinbarung zur Regelung der Höhe der jährlichen Zuschüsse an die TPT Theater und Philharmonie Thüringen GmbH für den Finanzierungszeitraum 2013 bis 2016 abzuschließen, welche beinhaltet, dass im Falle des Abschlusses von Haustarifverträgen der Anteil des Landkreises für die Jahre 2013-2016 jährlich 1.738 T€ beträgt.

Abstimmungsergebnis:

Von den 47 beschließenden Mitgliedern des Kreistages waren zur Abstimmung 39 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde mit 36 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen gefasst.

Herr Schröter schließt die 24. Kreistagssitzung um 17:45 Uhr, dankt für die Teilnahme, wünscht einen guten Nachhauseweg und ein schönes Wochenende.

Altenburg, den 23.10.12

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Fritz Schröter
Vorsitzender des Kreistages

Gudrun Benndorf
Büro des Kreistages